



Besucher, Organisation und Service

Besucher

Erwartete Besucherzahlen



Erfahrungsgemäß nehmen Besucher von Landesgartenschauen Anreisezeiten von bis zu 90 Minuten in Kauf. Dabei kommen rund 60 bis 80 % der Besucher aus einem engeren Einzugsgebiet mit bis zu 60 Minuten Anreisezeit. Das engere Einzugsgebiet einer Landesgartenschau in Altenburg umfasst eine Region mit ca. 2,2 Mio. Einwohnern und dem Bevölkerungsschwerpunkt in Leipzig (560.472 EW). Im Einzugsgebiet bis 90 Minuten Anreisezeit leben weitere ca. 1,8 Mio. Einwohner. Hierzu gehören insbesondere die Metropolregion Mitteldeutschland sowie der Raum Halle. Das Besucherpotenzial basiert damit auf insgesamt ca. 4 Mio. Einwohnern. Eine Erwartungshaltung von 10 %, also 400.000 Besuchern, wäre wünschenswert.

Für die Kalkulation wird jedoch mit der gebotenen kaufmännischen Vorsicht, insbesondere im Hinblick auf nicht vorhersehbare Schlechtwetterausfälle, mit einer Besucherzahl von 350.000 gerechnet.

Einzugsbereich Landesgartenschau Altenburg 2024				
näherer Einzugsbereich (Fahrzeit unter 60 min.)				
	Stadt/Landkreis	Einwohnerzahl	Fahrzeit (Auto)	Entfernung zu ABG
			h:min	in km
Thüringen	LK Altenburger Land	92.344		
	LK Greiz	101.114		
	Gera, Stadt	96.011	0:36	32,4
	Jena, Stadt	109.527	0:58	71,5
Sachsen	Leipzig	560.472	0:52	51,2
	Chemnitz	248.645	0:50	60,6
	Landkreis Zwickau	324.534		
	Landkreis Mittelsachsen	312.450		
	Landkreis Leipzig	257.647		
Sachsen-Anhalt	Burgenlandkreis	184.081		
Zwischensumme		2.286.825		
weiterer Einzugsbereich (Fahrzeit unter 90 min.)				
	Stadt/Landkreis	Einwohnerzahl	Fahrzeit (Auto)	Entfernung zu ABG
			h:min	in km
Thüringen	Landkreis Saale-Holzland-Kreis	86.184		
	Landkreis Saale-Orla-Kreis	82.951		
	Landkreis Saalfeld-Rudolstadt	109.278		
	Landkreis Weimarer Land	82.127		
	Erfurt, Stadt	210.118	1:25	113
	Weimar, Stadt	64.131	1:13	97
Sachsen	Dresden	543.825	1:23	125
	Vogtlandkreis	232.318		
Sachsen-Anhalt	Halle (Saale)	236.991	1:19	95,9
	Salzlandkreis	196.695		
Zwischensumme		1.844.618		
Einwohner im gesamten Einzugsbereich		4.131.443		

Einwohnerzahlen aus den Landesämtern für Statistik Thüringen, Sachsen, Sachsen-Anhalt; Entfernungen und Fahrzeiten über google-routenplaner recherchiert

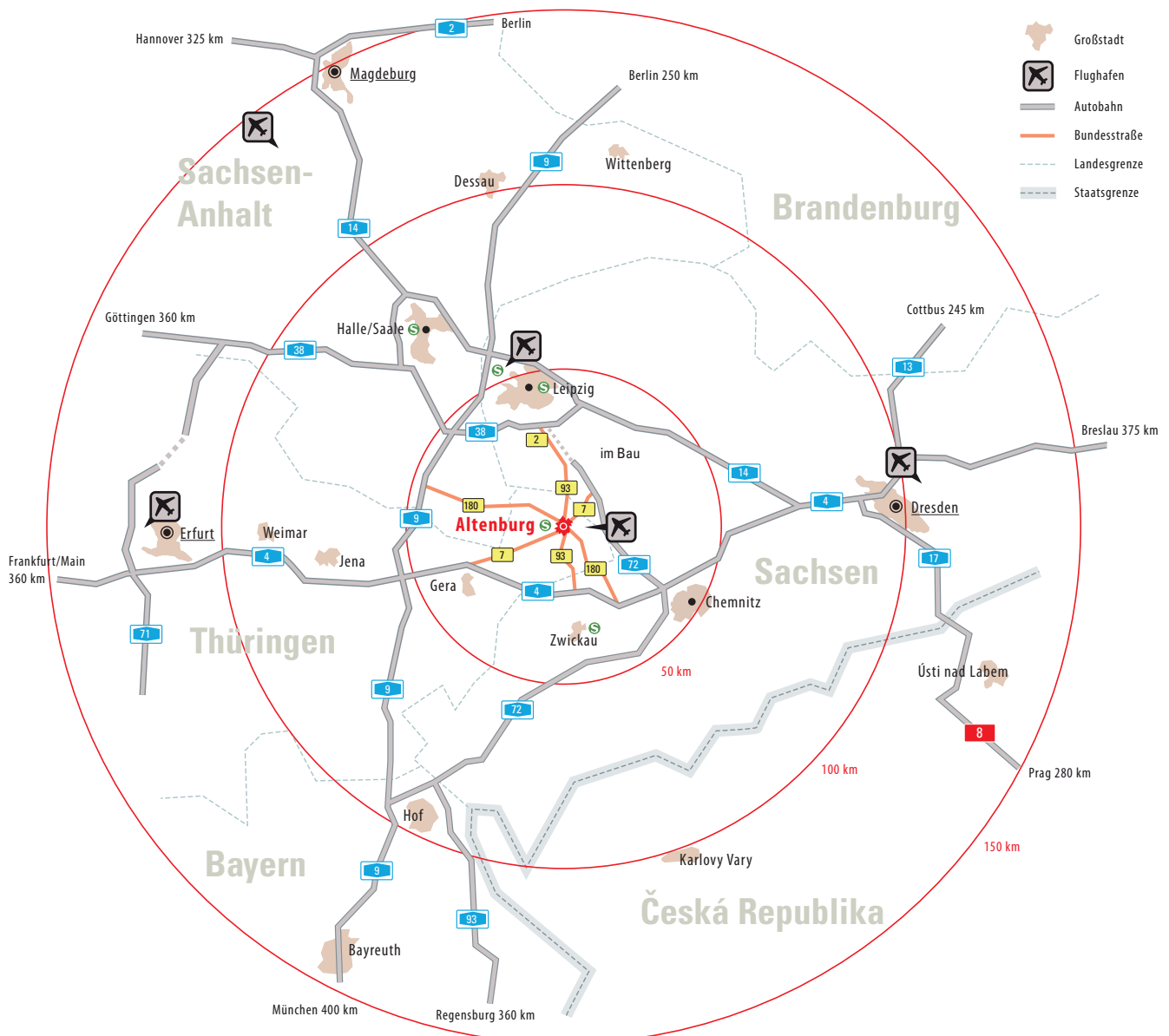
Diese verteilen sich auf 300.000 Tagesbesucher (davon 175.000 Erwachsene, 50.000 Kinder und 75.000 Gäste zum ermäßigten Eintrittspreis) und 50.000 Dauerbesucher (davon 500 Erwachsene, 500 Kinder und 4.000 Gäste zum ermäßigten Preis – unter der Annahme, dass im Durchschnitt die Dauerkarten 10x zum Einsatz kommen).

Besucherzielgruppen

Zu den umfassenden Serviceangeboten für auswärtige wie ortsansässige Besucher gehören u.a.:

- Führungen und Shuttle
- Behindertenbetreuung
- Beratungen, Fachseminare, Kursangebote
- Touristischer Service
- Hundeboxen

Besucherservice



Verkehrskonzept



P+R Parkplätze

Der Haupteingang zur Kernzone I, dem größten Landesgartenschauareal an der „Zwickauer-Straße“ ist optimal an das städtische Straßennetz sowie das regionale und überregionale Straßennetz angeschlossen. Von Süden aus Richtung A 4 über die Bundesstraßen B 7 und B 93 kommend, kann der Parkplatz mit einer Kapazität für 700 PKW und 20 Busse am Haupteingang direkt angefahren werden. Auch für die Anreise aus anderen Richtungen ist dieser Parkplatz gut zu erreichen.

Für die Kernzonen II und III stehen in einem Radius von maximal 500m zahlreiche Innenstadtparkplätze und -parkhäuser mit einer Gesamtkapazität von ca. 900 Stellplätzen zur Verfügung.

Allerdings sollen die individuell mit dem PKW anreisenden Besucher vornehmlich auf den o.g. Großparkplatz am Haupteingang der Kernzone I sowie auf die beiden temporären Ausweichparkplätze (Park+Ride) im Norden und Süden gelenkt werden.

Der nördliche Park+Ride-Parkplatz befindet sich direkt an der Leipziger Straße (B7/B93) auf noch freien Flächen im Gewerbegebiet Nord-Ost – die Entfernung zum Schloss beträgt ca. 2,1 km und zur Kernzone I ca. 3,4 km. Der zweite Ausweichparkplatz befindet sich ebenfalls an

Parken in der Innenstadt



der B93 am südlichen Stadtausgang, knapp 1 km vom Haupteingang der Kernzone I entfernt. Diese beiden Ausweichparkplätze stehen insbesondere für besucherstarke Tage wie Wochenenden und Feiertage zur Verfügung und sind selbstverständlich in das Shuttle-Bus-System der Landesgartenschau eingebunden.

Eine umweltfreundliche Anreise mit dem Zug ist auf Grund der günstigen Anbindung an die S-Bahn Mitteldeutschland (Leipzig/Halle - Zwickau) und die Regionalverbindungen (Gera und Erfurt/ Göttingen) ausgesprochen attraktiv. Der wunderschöne Bahnhof im Stile der Neorenaissance (1876-1878) ist selbstverständlich an das Shuttle-Bus-System der Landesgartenschau angebunden.

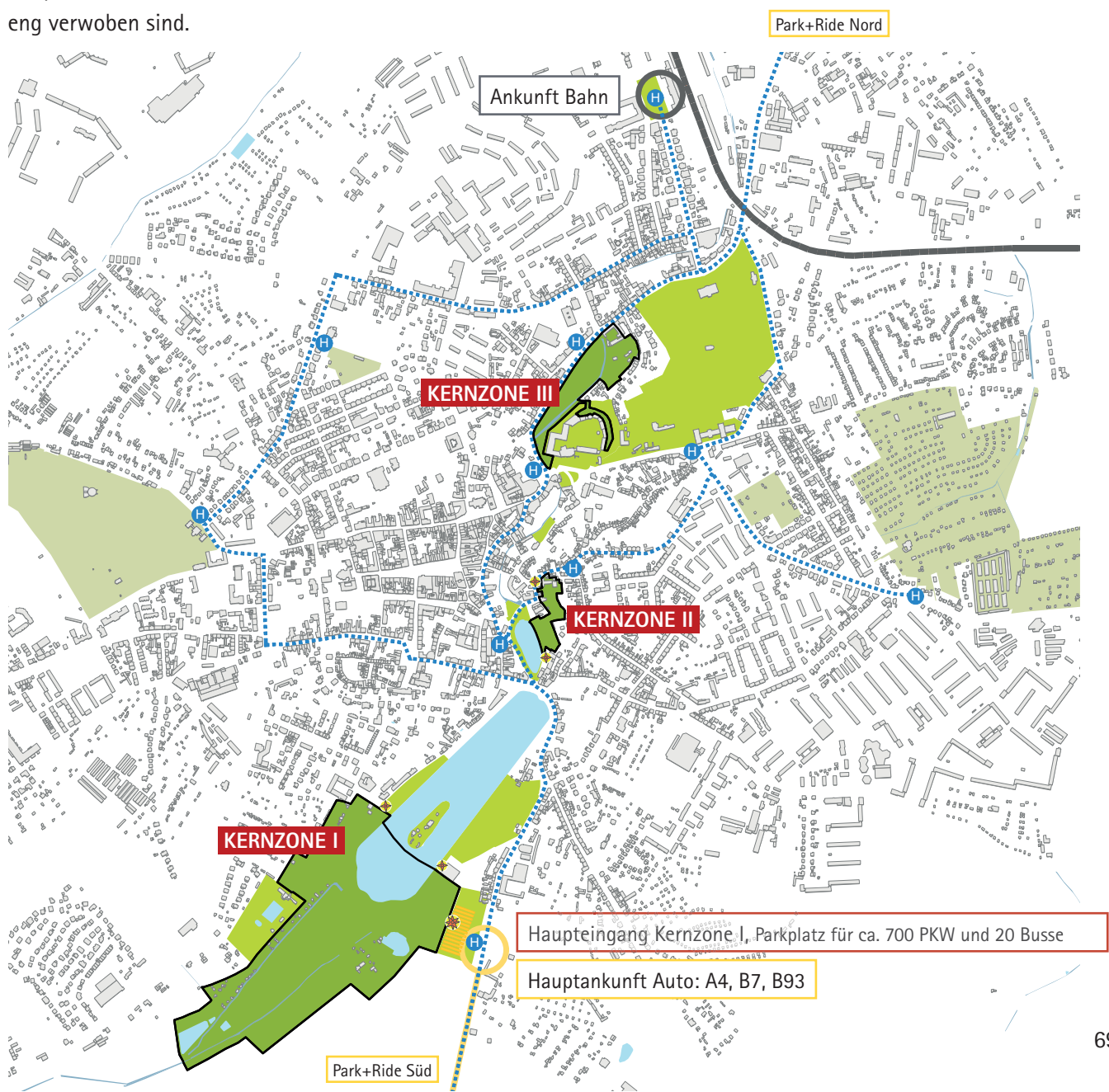
Anreise mit der Bahn

Die Shuttlebusse verknüpfen sowohl die Kernzonen untereinander sowie mit dem Bahnhof und den Park+Ride-Parkplätzen als auch – in erweiterten Route – die externen, ergänzenden Standorte.

Shuttlebus

Neben den Straßen und Shuttle-Bussen besteht selbstverständlich ein gut ausgebautes, weitestgehend barrierefreies Wegenetz im Stadtgebiet, über das alle Standorte miteinander und mit dem Stadtzentrum eng verwoben sind.

Wegenetz



Veranstaltungs- konzept

Zielstellung

Mit dem Kulturprogramm der Landesgartenschau in Altenburg soll eine vielfältige und breite Besuchergruppe angesprochen werden, wie es Großprojekte prinzipiell voraussetzen. Das Programm ist populär ausgerichtet.

Das Veranstaltungsprogramm bietet die Möglichkeit, auch während des Flanierens über die Landesgartenschau spontan eine Veranstaltung mitzuerleben.

Primäres Kommunikationsziel der Veranstaltungen ist es, für den Besuch der Landesgartenschau 2024 in Altenburg zu werben und diesem zusätzliche Attraktivität zu verleihen.

Die Stadt Altenburg wird mit der Landesgartenschau auch die Stadt als Lebensort, touristische Destination und Wirtschaftsstandort bewerben. Diese Qualitäten sollen in dem Kulturprogramm ergänzend abgebildet und kommuniziert sein.

Grundkonzeption Veranstaltungsprogramm

Aus den oben genannten Zielstellungen ergeben sich **zwei zentrale Anforderung für die Gestaltung des Veranstaltungsprogramms:**

- Vielfalt der Akteure, der Veranstaltungsformate und der Zielgruppen
- Identifikation von Kernbotschaften, welche durch Veranstaltungen über die Landesgartenschau und die Stadt Altenburg transportiert werden.

Während die Vielfalt des Veranstaltungsprogrammes dessen konzeptionelle Offenheit beschreibt, erfordert die Profilierung von Kernbotschaften dessen spezifische Ausrichtung.

Dieses mündet nicht in einem Widerspruch: Während im Veranstaltungskalender ein breites Angebot für vielfältige Zielgruppen geschaffen wird, werden in der strategischen Kommunikation (Informationsmaterialien Print, Webpageauftritt, Social Media, Pressearbeit etc.) Kernbotschaften über die Landesgartenschau und die Stadt Altenburg durch bestimmte exponierte Veranstaltungen profiliert. Es ist möglich, das eine zu tun, ohne das andere zu lassen.

Besucher von Gartenschauen werden häufig durch das Zusammenspiel zweier Impulse gewonnen: Durch die Möglichkeit eines Besuches einer Gartenschau und durch die Gelegenheit, eine in der Wahrnehmung positiv besetzte Stadt zu besuchen. Auch daher sollen die Veranstaltungen in der strategischen Kommunikation dafür eingesetzt werden, auf die Landesgartenschau und die regionalen Besonderheiten der Stadt Altenburg neugierig zu machen.

Das Veranstaltungsprogramm wird auch als Beiprogramm für Tagungs- und Konferenzgäste nutzbar und vorab bewerbbar sein.

Der Schloss- und Kulturbetrieb Residenzschloss Altenburg, der als größter ausschließlich in städtischer Trägerschaft befindlicher Kulturbetrieb auch Analysen zur Profilierung des Kulturstandortes Altenburg vornimmt, plädiert dafür, folgende Potenziale zur Bewerbung der Landesgartenschau und der Stadt Altenburg zu nutzen:



- Landesgartenschau im Umfeld von originalen Bauwerken aus zehn Jahrhunderten
- pittoreskes Ambiente
- Erlebnisangebote der Altenburger Kultureinrichtungen.

Altenburg kommt mit seinen authentischen Bauzeugen und Sehenswürdigkeiten aus *feudaler, klerikaler und urbaner Geschichte* aus zehn Jahrhunderten eine herausgehobene städtebauliche – und mittelfristig auch touristische Rolle – in Mitteldeutschland zu. Obgleich Altenburg mit diesem baulichen Spektrum selbst in dem an Kulturdenkmälern reichen Mitteldeutschland heraussticht, sind die Potenziale in der öffentlichen Wahrnehmung und in der Bewerbung als touristische Destination bei weitem nicht ausgeschöpft. Merseburg, Meißen oder Wittenberg kommen dem in Altenburg versammelten Spektrum historischer Bauten mit Schloss- und Kirchenarchitekturen und Rathäusern der Renaissance zwar nah. Doch sie verfügen über keine Klosterarchitektur, die sich mit der Bedeutung der Roten Spitzen messen lässt. Sie besitzen auch nicht einen vergleichbaren Reichtum historischer Handelsplätze, wie sie im mittelalterlichen Stadtbild Altenburgs erhalten sind. Sie bieten außerdem nicht das Spektrum an Kultur- und Verwaltungsbauten (u.a. Landratsamt, ehem. Landesbank, ehem. Post- und Packkammergebäude, Theater, Teehaus und Orangerie, Marstall, Herzogin-Agnes-Gedächtniskirche, Lindenau-Museum und Naturkundemuseum Mauritianum), wie sie in der Residenzstadt Altenburg im 19. Jahrhundert noch entstanden sind. Dieses umfassende Ensemble ist in Thüringen und möglicherweise in ganz Deutschland einzigartig.

Eine griffige Bildmarke und ein entsprechendes Branding sind im Zuge der Vorbereitung für die 5. Thüringer Landesgartenschau im Jahr 2024 und auch im Zuge des touristischen Markenentwicklungsprozesses der Stadt zu entwickeln. Für letzteres steht seit Anfang 2017 der Stadt Altenburg ein neuer touristischer Service- und Marketingdienstleister zur Verfügung, der im April 2017 die neue Altenburger Tourismusinformation eröffnen und betreiben wird.

Das hier erstmals vorgelegte Gesamtkonzept der Veranstaltungskonzeption für die Landesgartenschau 2024 soll und darf künftigen Entscheidung – etwa zur touristischen Vermarktung Altenburgs – nicht entgegenstehen. Es macht zugleich Vorschläge, in denen sich oben genannte Kernbotschaften spiegeln.

Das Programm ist in die drei Themenfelder „*Staunen – Mitmachen – Lernen*“ unterteilt:

Unter „Mitmachen“ und „Lernen“ werden allgemeine touristische Tendenzen aufgegriffen (Stichwort: Kreativtourismus). Mit Blick auf das reiche kulturellen Praxiswissen der örtlichen Kultureinrichtungen und das breite ehrenamtlichen Akteursfeld in Altenburg erlaubt die Rubriken „Mitmachen“ die Einbindung regionaler Akteure in die Programmgestaltung und die Nutzung ihrer Kreativität.

Altenburgs Potentiale



Thematische Gliederung

Dem bewährten Ansatz, mit Großveranstaltungen Publikum zu ziehen, wird in der Rubrik „Staunen“ Rechnung getragen.

Die Rubrik „Lernen“ versammelt Vermittlungsangebote zu Natur, Gartenbau und Lebensmittelproduktion, außerdem zu der 1000-jährigen Stadtgeschichte.

Abgesehen von diesen strategischen Grundüberlegungen sind die Themenfelder so allgemein gesetzt, dass sie eine größtmögliche Vielfalt der Veranstaltungsprofile erlauben und vielfältige Zielgruppen ansprechen. Im Folgenden sind Beispiele für die einzelnen Veranstaltungsschwerpunkte benannt:

Staunen



- Großveranstaltungen (z.B. Bauernreiten, Classic Open Air, Lange Nacht der Museen, Illuminationen, Sommertheater, MDR Musiksommer, Konzerte Open Air z.B. mit Clueso/Tokio Hotel/Bobby McFerrin/Amarcord, Cirque du Soleil)
- Kultur pur (Showtanzprojekt Energy Diamonds der Thüringer Schreiberjugend, Blasorchester Altenburg, 1. Ostthüringer Blasorchester Nobitz, Stadtkapelle Meuselwitz, Jugendblasorchester Lucka, Musikschule Altenburger Land, Gemischter Chor, 1. Altenburger Akkordeonorchester 1952, Altenburger Posaunenchor, Wierataler Tanzmäuse, Formationstanzshow der ältesten Tanzschule Deutschlands – Tanzschule Schaller, Kleiner Prinzenraub der Mitspielerakademie, Märchen-erzähler, Kabarett)

Mitmachen



- Workshops (Lindenau-Museum/Studio Bildende Kunst; Mauritium; Residenzschloss/Kartenmacherwerkstatt; Botanischer Erlebnispark; Graffiti etc.)
- Interaktive Bühnenangebote: Improvisationstheater, Gemeinsames Singen
- Inszenierung in Stadt- und Landschaftsraum: Hörspiel-Spaziergänge, Walking Acts, Performance-Installationen in Gärten und Häusern
- Verkostungsangebote
- Grünes Klassenzimmer
- Spiele (u.a. Skat)

Lernen



- Führungen (historische Bauwerke, Gartenarchitekturen)
- Lebensmittelherstellung (Wie wird gebräut? Wie wird Ziegenkäse gemacht? Wie wird Schnaps gebrannt? Bei Produktpalette auch Einbeziehung der Produkte von Partnerstädten)
- Kultur handgemacht (z.B. Herstellung von Farben oder Musikinstrumenten aus Naturprodukten)
- Angebote des Grünen Klassenzimmers

Die hier gemachten Beispiele dienen der Illustration der Überlegungen im Bewerbungsstadium. Umfangreiche weitere Ausarbeitungen sind im Fall der Vergabe der Landesgartenschau nach Altenburg erforderlich.

Veranstaltungsorte sind die Kernzonen Großer Teich, Rote Spitzen und ergänzend der Schlosspark. Der Marktplatz ist ein durch bestehende Veranstaltungsformate eingeführter Veranstaltungsort (u.a. Classic Open Air, Bauernmarkt) und wird – wenn auch für die Konzeption der Landesgartenschau nicht unmittelbar relevant – somit ebenso ein Schwerpunkt für Veranstaltungen.

Der historisch-atmosphärisch-funktional unterschiedliche Charakter der drei Kernzonen kann durch die Programmgestaltung zusätzlich herausgestellt werden. Beispiele hierfür sind:

- In den Roten Spitzen sind – in Tradition der Kirchenmusik – z.B. Chorrauftritte und Akapella-Konzerte (z.B. Amarcord, Bobby McFerrin) denkbar.
- Der Schlosspark mit seiner offenen Gestaltung in Tradition englischer Parkanlagen könnte sich z.B. für die Inszenierung des „Sommernachts Traum“ anbieten.
- Der Marktplatz als traditioneller Handelsplatz könnte als Ort der Präsentation von landwirtschaftlichen und kulinarischen Produkten und die Präsentation von Herstellungsverfahren genutzt werden.

Als Etat werden vor dem Hintergrund der Vergleichswerte anderer Landesgartenschauen 300.000 EUR vorgeschlagen.

Im Jahr 2024 gibt es in Altenburg mehrere für die Stadt bedeutsame Jahrestage, die sich für die Landesgartenschau begleitende Sonderveranstaltungen (z.B. Ausstellungen) eignen:

- **495 Jahre Kirchlicher Friedhof (1529) / 95 Jahre Kommunalen Friedhof und Krematorium (1929) – Externer Standort**
- **460 Jahre Einweihung des Rathauses (1564) / 100 Jahre Erweiterung Rathaus (1924) – eines der schönsten und bedeutendsten Renaissance-Rathäuser Deutschlands**
- **199 Jahre „Landesverschönerung“ von Schuderoff (1825) – die Schrift „Landesverschönerung“ von Jonathan Schuderoff wurde in Altenburg gedruckt. Es ist nach Däumel das erste, „sich allein mit Landesverschönerung befassende Buch“ Deutschlands**
- **90 Jahre Freibad Süd (1934) – Randbereich der Kernzone „Großer Teich“, Umgestaltung Eingangsbereich als LAGA-Begleitmaßnahme**
- **70 Jahre Inselzoo (1954) – Randbereich der Kernzone „Großer Teich“**
- **35. Todestag Gerhard Altenbourg (1989), deutscher Lyriker, Maler und Grafiker – LAGA-begleitende Ausstellung „Landschaftsmaler“ im ehemaligen Wohnhaus in unmittelbarer Nähe der Kernzone „Großer Teich“ (Der Gerhard-Altenbourg-Preis ist der wichtigste Thüringer Kunstpreis und inzwischen weit über die Region hinaus anerkannt.)**
- **110 Jahre Jugendstil Sudhaus Brauerei (1914)**
- **70 Jahre Musikschule (1954)**

Veranstaltungsorte



Finanzierung

bedeutsame Jahrestage 2024

Gastronomie und kulinarische Besonderheiten



Kulinarisches aus Altenburg

Altenburger Brauerei

Die gastronomischen Angebote der Landesgartenschau sollen insbesondere die Thüringer Küche widerspiegeln und vorrangig regionale Produkte anbieten. Daher wird angestrebt, die gastronomische Versorgung vorwiegend an ortsansässige Gastronomen zu vergeben.

Als Gastronomie-Standorte in den Gartenschauarealen sind geplant:

Kernzone I

- Hauptgastronomie am Veranstaltungsareal (Haupteingang)
- Gastronomie an der Blumenhalle

Kernzone II

- Kleine Gastronomie an den Roten Spitzen

Kernzone III

- Kleine Gastronomie im Röhrenmeisterhaus (außerhalb)

Darüber hinaus locken eine große Vielfalt an gastronomischen Einrichtungen wie das Teehaus an der Orangerie, die „Hofgärtnerei“, das „Steakhaus“ im Theatercafé, „Da Angelo“ im Parkhotel, „Gassenhauer Altenburg“, „Kulisse“, das Gartenlokal in der Kleingartenanlage Fortuna und und und sowie lokale kulinarische Besonderheiten. Das Altenburger Land ist die Heimat vieler regionaler Köstlichkeiten. Ob herzhafter Schmöllner Mutzbraten mit Altenburger Senf, frisch gezapftes Altenburger Bier, leckerer Altenburger Ziegenkäse, ein Gläschen Altenburger Likör oder zum Kaffee ein Stück Baisertorte oder Huckelkuchen – die Spezialitäten der Region sind ein Genuss.

Das Bierbrauen hat in Altenburg eine lange Tradition. Bemerkenswert ist der architektonische Aufbau der Altenburger Brauerei, mit seinen Gründerzeitgebäuden von 1871 und dem wunderschönen und imposanten Jugendstilsudhaus von 1913/1914. Im hauseigenen Museum erfährt man Wissenswertes über die Geschichte und die Herstellung des Bieres.



Das Sortiment der Altenburger Destillerie- und Liqueurfabrik umfasst 180 Produkte in mehr als 10 Produktkategorien. Der Altenburger Schwarzgebrannte, ein Elixier aus 47 Kräutern gehört zu den Traditionslikören des Unternehmens. Auf dem Gelände der Altenburger Destillerie- und Liqueurfabrik befindet sich das Schnapsmuseum und zeigt die Geschichte der Spirituosenherstellung.

Altenburger Schnaps

Im Weltmeister-Senfladen der Altenburger Senfmanufaktur in der Nähe des Hauptmarktes kann der Gast aus über 350 Sorten Senf, Dips, Soßen und Gewürzen auswählen. Eine frisch gegrillte Original Thüringer Rostbratwurst gehört natürlich auch dazu. Im Jahr 2010 eröffnete das Unternehmen die eigene Kochschule „Senfonie“ und führt seitdem regelmäßig Kochevents durch.

Altenburger Senf

Der Altenburger Huckelkuchen, oder auch Aufläufer genannt, ist ein mit Butter und Puderzucker überzogener Blechkuchen. Diese Spezialität ist ein ständiges Angebot der Altenburger Bäckermeister. Das gilt auch für die unvergleichlich leckere Baiser-Torte, für die jeder Bäcker bzw. Konditormeister sein eigenes gut gehütetes Rezept hat. Übrigens befindet sich in Altenburg das älteste Kaffeehaus Thüringens. Konditorei und Kaffeehaus Volkstädt wird seit rund 150 Jahren mittlerweile in der fünften Generation geführt wird.

*Altenburger Huckelkuchen
und Baiser-Torte*

*ältestes Kaffeehaus Thüringens:
Kaffeehaus Volkstädt*

1897 gegründet, ist die Käserei Altenburger Land sich und ihren Traditionen treu geblieben. Wie in ihren Anfängen produziert sie ihre Käsespezialitäten noch heute nach Originalrezepturen aus frischer Ziegenmilch von fast ausschließlich regionalen Bauernhöfen. Der milde Geschmack des Altenburger Ziegenkäses wird von Käseliebhabern sehr geschätzt.

*Kulinarisches aus dem
Altenburger Land*

Altenburger Ziegenkäse

Eine typische regionale Spezialität ist der Original Schmöllner Mutzbraten. Ein faustgroßes Stück Schweinefleisch, das mit Salz, Pfeffer und Majoran gewürzt, mariniert und auf sogenannten Mutzbratenständen im Birkenholzrauch langsam gegart wird. Dazu wird traditionell Brot, Sauerkraut und Senf gereicht.

Schmöllner Mutzbraten



Barrierefreiheit

Barrierefrei in die 5. Thüringer Landesgartenschau im Jahr 2024 in Altenburg

Aufgrund der bewegten Topografie der Stadt ist es für die „Macher“ der 5. Thüringer Landesgartenschau im Jahr 2024 in Altenburg eine Herausforderung, die Landesgartenschau barrierefrei zu gestalten. Da es tatsächlich nicht überall gelingen wird, besteht das Ziel darin, Alternativen zu suchen, die auch für Menschen mit Behinderung den Besuch der Landesgartenschau zu einem unvergesslichen Erlebnis werden lassen.

Die Stellungnahme der zuständigen Beauftragten des Landkreises für Menschen mit Behinderung wurde eingeholt (siehe Anhang). Die in einem persönlichen Gespräch ausgetauschten Gedanken werden sich wie folgt im Konzept der Landesgartenschau widerspiegeln: Die Gestaltung des Parkplatzes am Haupteingang Festplatz erhält selbstverständlich eine für Rollstuhlfahrer und Familien mit Kinderwagen nutzbare Bodenstruktur. Eine deutliche Verbesserung tritt auch mit der Gestaltung und Befestigung des kleinen Festplatzes ein, der bisher nur über einen extrem schlecht begehbaren Schotterbelag verfügt.

Außerdem wird sich die Stadt Altenburg der Unterstützung der Deutschen Bahn AG für die Länder Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen versichern, um die Verbesserung der Zugangsbedingungen beim Wechsel vom Bahnsteig 1 zum Inselbahnsteig 2 und 3 mittels Aufzug für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen zu erreichen. Der Ausbau der Sachsenmagistrale, der für den Abschnitt Altenburg noch in diesem Jahr mit der Eröffnung des Planfeststellungsverfahrens eingeleitet wird und bis 2024 abgeschlossen sein soll, bietet hierfür die beste Gelegenheit.

Qualitätskriterien

Darüber hinaus sollen alle Besucherbereiche (Wege, ÖPNV-Haltestellen, Parkplätze, WC-Anlagen), die für die Benutzung durch Menschen mit Gehbehinderung und Menschen im Rollstuhl ausgewiesen werden, u.a. die folgenden Qualitätskriterien erfüllen:

- alle Durchgänge/Türen haben eine Mindestbreite von 90 cm
- alle Räume und Einrichtungen sind stufenlos zu erreichen
- Behindertenparkplätze mit einer Mindestgröße 3,50 m x 5,00 m
- Bewegungsflächen weisen eine Mindestgröße von 1,50m x 1,50 m auf
- behindertengerechte Sanitärräume
- Besucherwege sind an der schmalsten Stelle mind. 1,20 m breit und haben max. eine Längsneigung von 6% und eine Querneigung von 2%

Medien, Information und Führung

Es ist beabsichtigt, auf den Internetseiten und in anderen Medien (Brochüren, Flyer, DVD, etc.) der Landesgartenschau spezielle Informationen für Menschen mit Gehbehinderung und Rollstuhlfahrer, für Menschen mit Sehbehinderung und blinde Menschen, für Menschen mit Hörbehinderung und gehörlose Menschen und für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen bereitzuhalten. Das beinhaltet sowohl die speziellen Angebote der Landesgartenschau, als auch Informationen zur barrierefreien Anreise und Parkmöglichkeiten.

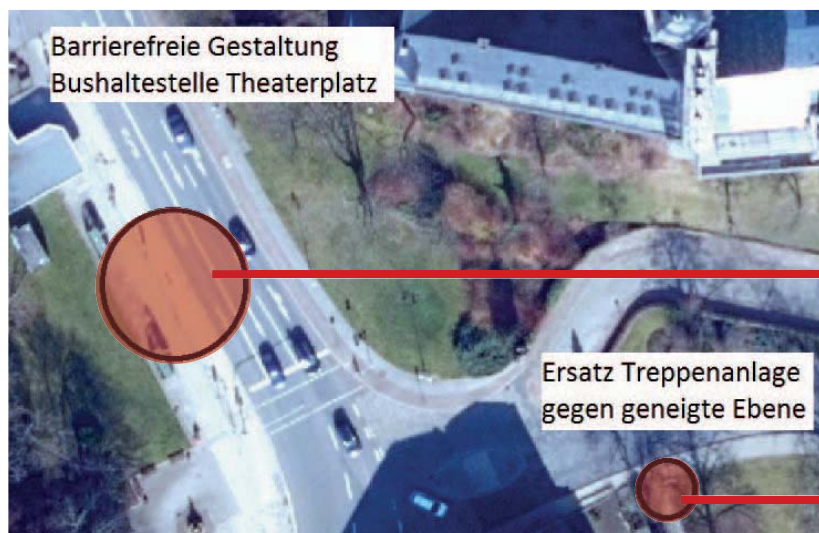
Weiteres

Des Weiteren soll es Führungen für Menschen mit Gehbehinderung und Rollstuhlfahrer, für Menschen mit Sehbehinderung und blinde Menschen, für Menschen mit Hörbehinderung und gehörlose Menschen und für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen geben.

Mit den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen der Landesgartenschau wird eine Schulung zum Thema „Barrierefreiheit – Komfort- und Qualitätsmerkmal für Alle“ durchgeführt werden und es sollen ausführliche Daten zur Zugänglichkeit des gesamten Angebotes vorliegen.

Zur Verbesserung der Barrierefreiheit sind u.a. folgende Maßnahmen innerhalb der Kernzonen bzw. in deren unmittelbarem Umfeld geplant:

Baumaßnahmen



Barrierefreie Gestaltung Bushaltestelle Theaterplatz (ÖPNV)

Neugestaltung Keplerplatz



Barrierefreier Zugang zu den Roten Spitzen über die Treppengasse (nach Trafo-Rückbau durch Ewa) incl. Errichtung 2 Behindertenstellplätze

Barrierefreier Zugang vom Parkplatz ins Landesgartenschaugelände

Barrierefreier Rundweg von den Teichterrassen zum Hallenbad und vor dort zum Großen Teich



Marketing

Vermarktung

Ein wesentlicher Beitrag für den Erfolg der Landesgartenschau Altenburg ist die angemessene Vermarktung der Veranstaltung. Dies gilt sowohl für die Gewinnung von Besuchern als auch für die Ansprache kommerzieller Partner.

Die Werbung für die Landesgartenschau Altenburg beginnt frühzeitig und wird in die Stadtmarketing-Aktivitäten integriert.

Folgende Zielrichtungen werden verfolgt:

- Bewerbung der Veranstaltung
- Einwerbung von Sponsoren und Förderern,
- Einbindung in die touristische Vermarktung durch Kopplung von Kultur-, Stadt- und Erholungstourismus mit der Landesgartenschau

Besuchereinwerbung



Ab 2022 werden dann auch gezielt potentielle Besucher beworben, z.B.:

- Zusammenarbeit mit Reiseveranstaltern, Busunternehmen und der deutschen Bahn
- Zusammenarbeit mit regionalen und überregionalen Medien (Presse, Radio, Fernsehen)
- Werbung über Hotels und Tourismusverbände
- Kooperation mit lokalen und regionalen Einzelhändlern, Dienstleistern und Firmen
- Direktansprache von Multiplikatoren wie Kleingartenverbänden, Vereinen, Schulen, Freizeiteinrichtungen

Öffentlichkeitsarbeit



Eine professionelle und effektive Öffentlichkeitsarbeit bzw. Pressearbeit (PR) zur Bewerbung der Landesgartenschau ist eine unabdingbare Voraussetzung für deren Erfolg. Hierzu ist innerhalb des Teams der Landesgartenschau gGmbH die personelle Besetzung der Aufgabe Presse- und Öffentlichkeitsarbeit mit einer kreativen Persönlichkeit aus dem Bereich Journalistik, Publizistik, Medien vorzusehen.

Das zu entwickelnde Konzept der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit hat dabei die Touristen, die einheimische Bevölkerung, die Medienvertreter und die Partner / Aussteller / Sponsoren gleichermaßen zu berücksichtigen.

Der zeitliche Horizont reicht von der Zuschlagserteilung bis zum erfolgreichen Abschluss der Landesgartenschau. In der Planungsphase nach Zuschlagserteilung ist insbesondere der einheimischen Bevölkerung die Möglichkeit zu geben, sich über die Konkretisierung des Gestaltungskonzeptes zu informieren und bestenfalls aktiv einzubringen. Es sollen damit Neugier und Freude auf die Landesgartenschau gleichermaßen geweckt werden, um eine positive Stimmung in der Stadt zu erzeugen. Dies hilft bei der Gewinnung von Unterstützern, Mitmachern und Sponsoren.

Während der baulichen Umgestaltung der Landesgartenschau-Flächen erweitert sich das PR-Spektrum auf das spezifische Fachpublikum, wie beispielsweise Landschaftsarchitekten, Landschafts- und Gartenbauer, Verbände, Innungen, deren Auszubildende und Studierende. In diesem Zeitraum können die ersten (Fach-)Führungen stattfinden.

Im Jahr vor der Landesgartenschau und im Durchführungsjahr richtet sich die PR-Arbeit auf sämtliche Zielgruppen aus (Tages-/Übernachtungsbesucher; Besucher der Veranstaltungshighlights, Kinder/Kindergruppen/Schulklassen/Familien, Senioren, Reisegruppen, Reiseveranstalter, Kleingärtner und die Altenburger). Obwohl im Allgemeinen Landesgartenschauen in der Touristikbranche eher als Tagesbesuch konzipiert werden, empfiehlt es sich für Altenburg, gezielt auf Übernachtungsbesuche zu setzen. Hierfür sprechen einerseits die Größe des Landesgartenschau Geländes und dessen Dreiteilung, andererseits die kulturelle und architektonische Vielfalt unserer Stadt und nicht zuletzt die zahlreichen Angebote, die sich einem Besucher der externen Begleitstandorte und der Sehenswürdigkeiten des Altenburger Landes bieten.

Für die Medienpartnerschaften mit Presse, Funk und Fernsehen ist ein frühzeitiger Kontaktaufbau besonders wichtig. Die nachhaltige PR-Arbeit umfasst regelmäßige Pressemitteilungen, -konferenzen, Redaktionsbesuche und individuelle Geländeführungen. Dies dient nicht zuletzt dem Ziel der gegenseitigen Information und dem Vertrauensaufbau. Die bisher sehr gute Zusammenarbeit mit der Leipziger Verlags- und Druckereigesellschaft (LVDG), die seit Anfang 2017 gemeinsam mit der Maxity Deutschland GmbH aus Dresden die Tourismusinformation Altenburg betreibt, wird genauso fortgesetzt, wie die langjährige partnerschaftliche Zusammenarbeit mit dem mdr. Beider Ausrichtung in den Raum Mitteldeutschland, dem Haupteinzugsgebiet der Landesgartenschau besucher, ist bei der Besuchergewinnung sehr wichtig, vor allem vor dem Hintergrund, dass Besuchsentscheidungen in einem nicht zu unterschätzendem Maß aufgrund von Medienberichterstattungen getroffen werden. Über den hiesigen Fernsehsender tvaltenburg wird der Besucherkreis aus Altenburg und dem Altenburger Land erreicht. Neben TV-Produktionen und Werbeanzeigen in der regionalen und überregionalen Presse ist die Einbeziehung der Fachpresse (Garten, Touristik, Busmagazin, Reisemobil) geplant.

Weitere Bausteine der PR sind eine Homepage, social Media-Formate, saisonale Gartenschauzeitung und Printprodukte aller Art. Die Werbung in der eigenen Stadt ist dabei selbstverständlich (Werbung an Brücken, Stadtein- und ausgangstafeln, Stempel für jegliche postalische Kommunikation, Kommunikation über den Einzelhandel – Bierdeckel, Einkaufstüten, Servietten, Kaffeebecher).

Die PR ist untrennbar mit dem Veranstaltungsmarketing und der Sponsorenbetreuung verbunden.



Bürgerschaftliche Aktivitäten und Kommunale Initiativen

Altenburger Kultureinrichtungen

Bereits heute existieren zahlreiche Vereine und Initiativen, die sich für die verschiedenen geplanten Bereiche der Landesgartenschau sowie für Themen der Stadtentwicklung und des Umweltschutzes stark machen und welche im Zuge der weiteren Konkretisierung und Umsetzung der Landesgartenschau aktive Partner darstellen.

Darüber hinaus stellen die Altenburger Kultureinrichtungen von nationalem und regionalem Rang – Lindenau-Museum, Residenzschloss, Mauritianum, Archive, Bibliotheken und das Landestheater – ein ungeheures Potential dar, um gemeinsam ein vielfältiges Ausstellungs- und Veranstaltungskonzept zum Thema Garten/Natur/Landschaft zu entwickeln.

Arbeitsgruppe „Entwicklung Naherholungsgebiet Teichareal“

Die Arbeitsgruppe „Entwicklung Naherholungsgebiet Teichareal“ des Stadtrates der Stadt Altenburg erarbeitet Empfehlungen für den Stadtrat, mit welchen investiven Maßnahmen das Gebiet Kleiner und Großer Teich, Hellwiese, Frei- und Hallenbad, Festplätze und Stadtwald entwickelt werden kann. Diese umfassen folgende fünf Aufgabenbereiche: Sport- und Spielanlagen, Infrastruktur (Wege und Plätze), Naturschutz und Landschaftsgestaltung, Gewässer (Retention und Hochwasserschutz) und Freizeit/Naherholung.

Förderverein Quartier „Rote Spitzen“ Altenburg e.V.

Der Förderverein Quartier „Rote Spitzen“ Altenburg e.V. unterstützt aktiv die weitere Gestaltung des Denkmals „Rote Spitzen“ sowie die städtebauliche Entwicklung des Wohn- und Geschäftsviertels rund um die Roten Spitzen, vornehmlich die Erschließung von alten Wegebeziehungen und Gassen im Quartier. Besondere Projekte sind die Pflege von Anpflanzungen im Quartier und das Anbringen von Informationstafeln. Der Verein hat maßgeblich die Eröffnungsveranstaltung im Jahr 2013 unterstützt. Im BARBAROSSA-Jahr 2015 war er Partner der Stadtverwaltung Altenburg beim Quartiersfest „Der Kaiser kommt...“ am 10. Mai 2015. Zukünftig wird es um die Wiedereröffnung der ehemaligen Mönchgasse gehen und um die Gestaltung des ehemaligen Kreuzgangbereiches.

Förderverein zur Erhaltung und Nutzung des Bismarckturm Altenburg

Die Hauptziele des Vereins sind den inzwischen verwaisten Turm in seiner ursprünglichen Bauprägung wiederherzustellen, ihn ins Naherholungskonzept der Stadt Altenburg einzubetten, die Möglichkeit für Wanderausstellungen zu nutzen und natürlich nicht zu vergessen, ihn auch wieder als Aussichtsturm zugänglich zu machen.

Über die erfolgreiche Vorbereitung und Teilnahme des Regionalverbandes und seiner Mitglieder am Bundeswettbewerb „Gärten im Städtebau“ kam es zu einer nachhaltigen Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung und Erarbeitung eines „Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes Kleingärten – InSek Kleingärten“ in Altenburg. Mit Unterstützung des Regionalverbandes konnte eine sehr gute Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Erfurt, Fakultät Landschaftsarchitektur, Gartenbau und Forst erreicht werden, in dessen Folge zahlreiche qualitätsvolle Masterarbeiten zu den Altenburger Freiräumen entstanden sind, zum Beispiel zum Großen Teich, zum Friedhof und zum Kleingartenpark „Jüdengrund“.

*Regionalverband Altenburger Land
der Kleingärtner e. V.*

*und
Fachhochschule Erfurt*

1925 schreibt Arndt Löbe „Der Altenburger Friedhof ist einer der schönsten Mitteldeutschlands.“ Das ist noch heute zutreffend – wie auch die Tatsache, dass er einer der wenigen Stadtfriedhöfe ist, die seit der Reformation bis heute genutzt werden. Heute ist der Friedhof sowohl eine Stätte der Trauer als auch eine Stätte der Ruhe und Erholung, die sich durch einen reichen Baumbestand und äußerst wertvolle historische Friedhofssubstanz auszeichnet. Der Förderverein hat es sich zur Aufgabe gemacht, zum Erhalt dieses einmaligen Ensembles, bestehend aus Fürstengruft, Gottesackerkirche, 2 Leichenhallen und zahlreichen Grabmale aus den vergangenen 200 Jahren, beizutragen.

*Verein zur Erhaltung der Fürstengruft und
der Friedhofskultur des 19. Jahrhunderts*

In Zusammenarbeit des Naturkundemuseums und des Vereins entstand das Manuskript „Ideenskizze(n) Hellwiese-Park-Stadtwald – Entwicklungen zwischen Freibad und Schwimmhalle“. Darin werden verschiedenste Ideen entwickelt wie: Sanierung und Nutzung des Sommerpavillons auf der Streuobstwiese, Neugestaltung der Zuwegung und der Parkplatzsituation des Freibades, sanfte Beweidung der Hellwiese mit Wasserbüffeln und Anlage von Beobachtungsplateaus, Nachpflanzung von Pappeln und Kopfweiden, Umwandlung angrenzender Ackerflächen in extensives Grünland zur Schaffung einer Pufferzone zum Schutz der Aue. Diese Ideen finden Eingang in die Konzeption der Kernzone I.

*Naturkundemuseum Mauritianum Alten-
burg der Naturforschenden Gesellschaft
Altenburg,
Verein zur Förderung von Umweltfor-
schung, Umweltbildung, Umweltschutz
(U3) e.V.*

Nachdem der 1928–1930 gegründete Botanische Garten im Jahr 2002 aus finanziellen Gründen durch die Stadt Altenburg geschlossen wurde, wurde er bereits 2005 auf Initiative des Regionalverbandes „Altenburger Land der Kleingärtner“ e. V. wieder aus seinem „Dornröschenschlaf“ geweckt. 20 Mitarbeiter des zweiten Arbeitsmarktes begannen mit der Pflege des völlig verwilderten Gartens. In vier Monaten konnte es so gelingen, das Areal in seinen ursprünglichen Zustand zu versetzen. Mit Gründung und Trägerschaftsübernahme durch den Förderverein „Altenburger Botanischer Erlebnispark“ e. V. konnte das Kleinod im Frühjahr 2006 wieder für alle Bürger geöffnet werden und ist dies auch heute noch.

*„Botanischer Erlebnispark Altenburg“
e.V.*

*Kreisportbund und
Altenburger Sportvereine*

Mit einem abwechslungsreichen Sport- und Spielprogramm will die Stadt in der Landesgartenschau Akzente setzen. Und dies über das direkte Mitmachen, aber auch das Zusehen und die Geselligkeit, die durch gemeinsame Aktivitäten entsteht. In Zusammenarbeit mit dem Kreisportbund soll der Sportbeauftragte für die Landesgartenschau eine bunte Mischung aus Breiten- Freizeit-, Fitness- und Leistungssportangeboten zusammenstellen. Als Partner des Wochenprogramms sollen die hiesigen zahlreichen Sportvereine gewonnen werden. Das Programm kann beispielsweise folgendes beinhalten:

- Ball-Tag (Tischtennis, Tennis, Badminton)
- Lauf-Tag (Lauftreff, Nordic-Walking-Treff)
- Fitness-Tag (Zumba, Aerobic)
- Gesundheitstag (Rückenschule, Wassergymnastik, Schwimmen)
- Entspannungstag (Tai-Chi, Yoga)
- Kampfsport-Tag (Budokan, Karate, Judo, Fechten)
- Tanz-Tag (Paartanz, Showtanz, Kinderreigen)

Den Organisatoren und vor allem aber auch den vielen sportbegeisterten Partnern aus den Vereinen ist zu wünschen, dass sich möglichst viele bewegungsfreudige Gartenschaubesucher von den Sportangeboten animieren lassen: Einzige Mitmachbedingung: eine Eintrittskarte in den Park und legere Kleidung. „Mitspielen“ ist ausdrücklich erwünscht, jeder kann mitmachen.



Beteiligungs- prozess

Im Rahmen der Erarbeitung der Bewerbungsunterlagen für die Landesgartenschau (Stufe 2) wurde ein externer Beirat mit Multiplikatorfunktion gebildet. Der Beirat besteht aus je 2 Vertretern der Stadtratsfraktionen und sachkundigen Bürgern sowie der Verwaltungsspitze und Vertretern der Städtischen Gesellschaften und Eigenbetriebe. Die Aufgabe des Beirats besteht darin, sich einen Standpunkt zu den inhaltlichen und finanziellen Aspekten der Landesgartenschaukonzeption zu bilden, diese den Stadtratsmitgliedern zu vermitteln und einen Vorschlag zur Einbeziehung der Öffentlichkeit zu erarbeiten. Der Beirat traf sich bisher zu drei Sitzungen am 4. Januar, 2. Februar und 2. März 2017.

Beirat „Landesgartenschau Altenburg 2024“

Am 28. März 2017 fand eine Bürgerinformationsveranstaltung zum Thema Landesgartenschau 2024 statt. Den Bürgern wurde das Konzept und die Kosten der Landesgartenschau vorgestellt. In der sich anschließenden Podiumsdiskussion legten Stadtratsvertreter ihre Vorstellungen zur Finanzierung der Kosten dar. Dem folgte eine Diskussionsrunde mit allen Anwesenden. Letztlich bestand für die Bürger noch die Möglichkeit zur schriftlichen Meinungsäußerung. Auf vorbereiteten Zetteln wurde erfragt, ob sich die Stadt für die Landesgartenschau bewerben soll. Außerdem konnten in einem Bemerkungsfeld noch eigene Botschaften an die Stadträte bzw. die Verwaltung notiert werden. Insgesamt 60 Personen nahmen an der Informationsveranstaltung teil. Die Hälfte davon waren interessierte Bürger, die sich erstmalig über die Planungen zur Landesgartenschau informieren konnten. Die andere Hälfte der Teilnehmer setzte sich zusammen aus Stadträten, sachkundigen Bürgern, Mitgliedern der Verwaltung und des Landesgartenschau-Beirats sowie Pressevertretern des lokalen Fernsehsender tv altenburg und der Osterländer Volkszeitung. In der Diskussion und den Meinungsäußerungen wurde deutlich, dass bei aller Skepsis hinsichtlich der Finanzierbarkeit doch eine Zweidrittelmehrheit sich für eine Landesgartenschau ausspricht und darin eine einmalige Chance zur nachhaltigen Weiterentwicklung der Stadt sieht.

Informationsveranstaltung



In den Medien wurde das Thema Landesgartenschau auch abgebildet, vor allem im Zusammenhang mit den Stadtratsbeschlüssen. Der lokale Fernsehsender „tv altenburg“ griff das Thema Landesgartenschau im Zeitraum August 2016 bis März 2017 insgesamt zehnmal auf und sprach in einer Interviewreihe mit je einem Vertreter der CDU, SPD und dem Stadtforum.

tv altenburg